

Wie geht es der Lebensmittelausgabe in Altona-Nord?

Vom Geben und Nehmen

Die Inflation treibt auch die Kosten für Lebensmittel in die Höhe. Die Lage ist angespannt. Dennoch begegnet man sich bei der Lebensmittelausgabe in der Langenfelder Straße mit Herzlichkeit und gegenseitigem Respekt.

Der Journalist Axel Hacke hat 2017 ein schmales Büchlein mit dem Titel „Über den Anstand in schwierigen Zeiten und die Frage, wie wir miteinander umgehen“ geschrieben. Nach meinem Besuch der Lebensmittelausgabe in der Langenfelder Straße 82 kam mir der Titel wieder in den Sinn. Denn wie man miteinander umgehen sollte, erlebt man eben dort. Hier findet jeden Donnerstag von 15.30 bis 17.30 Uhr eine Lebensmittelausgabe statt, organisiert vom Bürgertreff und der Pauluskirche Altona. Eigentlich kein wirklich schönes Ereignis. Hier werden Lebensmit-

tel an Menschen, die Grundsicherung oder Arbeitslosengeld II beziehen, verteilt – zu einem kleinen Unkostenbeitrag von einem Euro pro Haushalt und Abholung. Und doch merkt man sofort die freundschaftliche Atmosphäre bei Helfer*innen und Abholer*innen. 120 Haushalte sind hier gelistet. Nicht alle kommen jede Woche, aber viele. So viele, dass es aktuell einen Aufnahmestopp gibt. Dabei fällt es Birgitt Eggert, die hier für die Ausgabe verantwortlich ist, unglaublich schwer, Menschen, die Hilfe benötigen, abzulehnen. Sie und ihr Team arbeiten mit jeder Menge



Mit Trolley und Taschen wird gewartet und geplauscht, bis man an der Reihe ist

Weitere Tipps

Für Spender*innen:

Die Lebensmittelausgabe freut sich über haltbare, originalverpackte Lebensmittel. Diese können zu folgenden Zeiten im Büro der Pauluskirche abgegeben werden:
Mo und Mi, 9:00 - 12:00 Uhr

Für diejenigen, denen das nötige Lebensmittel-Kleingeld fehlt:

Viele Initiativen setzen sich gegen Lebensmittelverschwendung ein. Darunter die Initiative „Foodsharing“: <https://foodsharing.de/>. Lebensmittel-Retter*innen holen in verschiedenen Betrieben Lebensmittel ab und verteilen sie eigenständig weiter. Eine Möglichkeit ist, sie in öffentlichen Kühlschränken unterzubringen. Der nächste öffentliche Kühlschrank von der Pauluskirche aus befindet sich in der Amandastraße zwischen den Häusern 58 und 60.

Herzblut – und das seit 2009. Jeden Donnerstag wird verteilt, was die Hamburger Tafel liefert. Wobei man weder genau weiß wann, noch mit wie vielen Lebensmitteln der Tafel-Transporter vorrollen wird. Es ist viel Ungewissheit im Spiel, aber auch die absolute Gewissheit, etwas Sinnvolles und Notwendiges zu tun.

Alle, die hier abholen, sind dankbar dafür zu einem vergleichsweise kleinen Preis Lebensmittel zu erhalten. Was man selbst nicht mag oder nicht verträgt, geben viele direkt zurück – man will anderen nichts wegnehmen. Schön wäre es, wenn diejenigen, die Hamstereinkäufe tätigen, auch einmal so denken würden. Dass hier

nichts als Frohsinn in der Luft liegt, wäre aber geflunkert. Vielmehr erlebe ich gemischte Gefühle. So ist ein Abholer von großer Sorge erfüllt – die Miete wurde gerade drastisch erhöht. Eine andere Abholerin hingegen sagt mir: „Mir wurde bisher immer geholfen. Ich bin zuversichtlich, dass dies so bleibt.“ Wieder eine andere berichtet gutgelaunt: „Es geht mir ja vergleichsweise gut, denn wenn man ohnehin nichts hat, kann einem auch keiner etwas wegnehmen. Diejenigen, die mehr haben, sind aktuell schlechter gestellt.“ Wie rührend, aber auch wie traurig. Ein anderer antwortet auf die Frage, ob er eher optimistisch oder pessimistisch in die Zukunft blicke: „weder noch, ich bin Realist“.

Ich muss schmunzeln. Diese Einstellung ist dieser Tage wohl durchaus ratsam. Dennoch ist es immer gut, dem Ist-Zustand einen Soll-Zustand gegenüberzustellen. In einer idealen Welt gäbe es diesen Ort nicht. Es wären für alle bezahlbare und fair produzierte Lebensmittel da. Und das muss das Ziel sein. Die Lebensmittelausgabe in Altona-Nord kann nicht die Ursachen für finanzielle Not bekämpfen. Sie kann die Symptome lindern, indem sie mit Lebensmitteln hilft. Und sie schafft noch etwas: Sie zeigt, wie gut weniger Ich und mehr Wir tut – gerade in schwierigen Zeiten, wie wir sie aktuell erleben.

Kristina Kobrow

Immer wieder sonntags...



Runter vom Sofa und rein ins Vergnügen: Immer am 2. Sonntag des Monats gibt es im Bürgertreff Kaffee, Kuchen und Kultur.

• Am 11. Dezember lädt die Hamburger

Musikerin Feli ein zur „Wiehnacht op Platt“ mit weihnachtlichen Geschichten und Liedern von der Waterkant.

• „Wenn ich vergnügt bin...“ lautet das Motto des Quartetts Wohlklang am 8. Januar mit Evergreens aus den Goldenen 20er Jahren.

• Und am 12. Februar kommt ein Weltstar auf die Bühne: "Die Dietrich". Ginger, alias Henry Thedens lässt die berühmte Diva quasi „live“ erscheinen.

Beginn: immer um 15 Uhr

Eintritt: 12 € inkl. Kaffee und Kuchen

Kartenbestellung: Tel. 42 10 27 10

Bürgertreff Altona-Nord, Gefionstr. 3



Geschichten aus der Nachbarschaft

Bei unseren Erzählabenden möchten wir persönlichen Geschichten aus der Nachbarschaft lauschen: Wer sind unsere Nachbar*innen? Auf welche Begegnungen und Erfahrungen blicken wir zurück? Was bedeutet Nachbarschaft für uns? Im Dezember ist u.a. Andreas Fleischmann, Leiter des Jugendkunsthauses Esche zu Gast. Wir sind auch auf Ihre Erlebnisse gespannt.

Wenn Sie gern erzählen möchten, wenden Sie sich an Kerstin Gollembiewski, die die Abende moderiert:

Kontakt: Tel. 0176 - 66 61 74 36

kerstin.gollembiewski@posteo.de

Alle anderen sind herzlich willkommen zum Zuhören!

Freitag, 16.12.22, 20.1.23, 24.2.23

jeweils 17.00 Uhr im Bürgertreff Altona

Bürgertreff mit BiB – Ihr Treffpunkt in Altona-Nord

Gefionstr. 3
22769 Hamburg
Tel. 42 10 26 81
buergertreff@altonanord.de
www.altonanord.de

Bürozeiten:
Mo. & Fr. 10.00 - 13.00 Uhr
Di. & Do. 14.00 - 18.00 Uhr
Termine außerhalb dieser Zeiten
nach Vereinbarung

Beratung

• Rechtsberatung des SkF

Mi. 10.00-12.00, kostenlos

Anm.: Bürgertreff, Tel 42 10 26 81

Die Beratung umfasst u.a. Fragen zum Familien-, Miet- und Arbeitsrecht, sowie Probleme mit Behörden und Schulden. Die Juristen helfen bei der rechtlichen Einordnung der Sachlage, führen ein Telefonat, unterstützen beim Schreiben eines Briefes oder sind bei der Vermittlung zu anderen Beratungsstellen behilflich. *Ein Angebot des SkF e.V. Hamburg-Altona und der BürgerStiftung Hamburg.*

• PC & Smartphone-Beratung

Mi., 16.30-19.00, Einzeltermine nach

Anm., Tel. 42 10 26 81, kostenlos

Probleme mit PC, Smartphone oder Tablet? In der PC-Beratung bekommen Sie Tipps und Hilfe zum sicheren Umgang mit Ihrem Gerät. *Gefördert aus ESF-Mitteln.*

Gruppen

• Arbeitskreis Kleine Fossilien

am 1. Montag des Monats, 18.00-20.00

Kontakt und Infos: Michael Hesemann, info@foraminifera.eu

• Gesprächsgruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz

am 4. Di. des Monats 16.30-18.30

Kontakt: Alzheimer Ges., Tel. 47 25 38

Sonstiges

• Krimithek

In unserer kleinen Krimithek können Sie während der Bürozeiten Krimis tauschen.

• Korksammelstelle

Naturkorken können während der Bürozeiten im Bürgertreff abgegeben werden.

Eine Initiative des NABU, der Erlös kommt dem Kranichschutz zu Gute.

Räume mieten

• Räume mieten

Der Bürgertreff stellt seine Räume für Selbsthilfe- und Freizeitgruppen sowie Initiativen zu günstigen Konditionen zur Verfügung. Der Saal kann für Feiern, Seminare und Veranstaltungen gemietet werden.

Lachyoga für alle

Lachen ist gesund und macht glücklich: Beim Lachyoga-Treff mit Lach- und Bewegungsübungen können Sie Anspannungen loslassen und wieder Spaß am Leben spüren.

Bitte mitbringen: Bequeme Kleidung, Matte oder Decke, rutschfeste Socken, Wasser zum Trinken.

immer Mi., 18.30-19.30 Uhr

Einzelkarte 12 €, Zehnerkarte 85 €, erhältlich unter www.lachyoga-hamburg.net/shop

Workshop – Lachyoga für Neugierige: Di. 6.12., 18.30-20.00 Uhr, 19 €

Leitung Alex Bannes, Anmeldung: Tel. 431 83 785, info@lachyoga-hamburg.net.



Offenes Singen

Regine Steffens lädt ein zum gemeinsamen Singen. Gesungen werden einfache Lieder aus verschiedenen Kulturkreisen ohne Noten. Vorkenntnisse nicht erforderlich.

So. 18.00-20.00 Uhr

29.1.2023, 14 € / mit Anm. 12 €

Anm.: R. Steffens, Tel. 05764 94 28 46

info@regine-steffens.de

www.regine-steffens.de



Unsere Geschenktipps

Sie suchen noch ein Weihnachtsgeschenk? Unser Tipp vom Bürgertreff: Verschenken Sie Kultur. Zum Beispiel Eintrittskarten für unsere beliebte Veranstaltung „Immer wieder sonntags“ am 8. Januar mit dem Quartett Wohlklang.

Und wenn Sie Ihre Lieben im neuen Jahr zu mehr Aktivität und Kreativität anregen möchten, schenken Sie Ihnen einen Kurs-Gutschein. Ob Nähkurs oder Yogakurs - hier können Sie Ihre guten Vorsätze für das neue Jahr in die Tat umsetzen. Alle Angebote, für die Sie einen Geschenkgutschein erwerben können, finden Sie mit einem roten Schleifchen auf den Seiten 2, 3 und 8.

Attraktive Gutscheine bekommen Sie im Bürgertreff, Gefionstr. 3, Tel. 42 10 26 81

Faszienyoga



In diesem Kurs werden durch die intensiven, lang gehaltenen Dehnungen Ihre Gelenke gestärkt. Sie werden beweglicher und fühlen sich gleich nicht mehr so „steif“.

Bitte mitbringen: eine Decke, warme Socken, ausreichend Wasser. Yogamatten und Faszienrollen werden gestellt.

Do. 12.00-13.30 Uhr, fortlaufender

Kurs, Einstieg jederzeit, 10er Karte 60 €

Leitung: Pryanka Chorge, geprüfte Hatha-Yogalehrerin

Anmeldung: Tel. 42 10 26 81

Nähkurs



Ob Rock oder Hose - hier können Sie Ihren Traum vom Lieblingsstück verwirklichen. Vom Schnittmuster bis zum fertigen Kleidungsstück werden die Grundfertigkeiten des Schneiderns und der richtige Umgang mit der Nähmaschine gezeigt.

Nähmaschinen sind vorhanden. Auch für Männer geeignet, die sich von Tacker und Klebeband emanzipieren möchten.

Mi. 16.15-18.45 Uhr, 12 Termine, ab 8. 2.

Leitung: Margret Kindler, 80 € / erm. 45 €, Anm.: Tel. 42 10 26 81

Mucke mit der Uke

Ukulele spielen ist nicht schwer zu lernen und macht Spaß. Im Einsteigerkurs lernen Sie in lockerer Atmosphäre die Liedbegleitung und erfahren die Bedeutung von Strumming, Picking und Slap. Leihinstrumente können auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden.

Di., 18.30-19.45 Uhr

ab 10.1.2023, 8 Termine,

100 € / erm. 90 €,

Leitung: Dörte Derichs,

Anm.: Tel. 41 00 29 19

giraffa@mumalau.de

www.mumalau.de



Holstenareal: Abriss geht weiter, Planung liegt auf Eis

Fortsetzung folgt ...

Während die Abrissarbeiten auf dem Holstenareal vorangehen, ist die Zukunft des Geländes ungewiss. Seit unserem letzten Bericht Anfang September hat sich wenig getan, aber die Aussichten sind nicht erfreulich.

Wie spätestens seit Frühjahr bekannt, ist der Investor, die Adler Group, finanziell angeschlagen. Deshalb hat die Stadt Hamburg einen Finanzierungsnachweis für das gesamte Bauvorhaben gefordert. Der wurde nicht erbracht. Zurzeit liegt deshalb das Verfahren auf Eis. Ein Kaufangebot der Stadt Hamburg für das Gelände hat die Adler Group zurückgewiesen.

Was würde passieren, wenn die Adler Group tatsächlich in die Insolvenz geht und das Gelände im Wege der Zwangsvollstreckung verkauft werden muss? Ein Vorkaufsrecht hätte die Stadt Hamburg in diesem Fall nicht. Ein Szenarium wie in Wilhelmsburg ist nicht auszuschließen. Dort sollte das neue Korallusviertel

entstehen, bisherige Eigentümerin ebenfalls die Adler Group. Doch das Gelände liegt seit Jahren brach. Anfang September wurde bekannt, dass das Areal an einen neuen Investor verkauft wurde. Ein solcher Weiterverkauf steht auch für das Holstenareal zu befürchten, dann hätte es mittlerweile den fünften Investor. Was das für die Quadratmeterpreise und zukünftige Mieten bedeuten würde, kann man sich ausrechnen.

Gibt es da überhaupt noch eine Alternative, um auf dem Gelände einen sozialverträglichen Wohnungsbau sicherzustellen? „Ja“, sagt Theo Bruns von der Initiative „Knallt am dollsten“. „Ein wirksames Instrument wäre die Einleitung einer



städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme“, die in letzter Konsequenz die Möglichkeit der Enteignung bietet. Im Bezirk Harburg wurde tatsächlich eine solche Maßnahme in Bezug auf die dortigen Adler-Projekte eingeleitet. Für das Holstenareal hat die Stadt diese Möglichkeit nicht in Anspruch genommen. Und die Altonaer Grünen haben bereits im Juni auf einer Kreismitgliederversammlung einen Antrag auf Einleitung einer städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme mehrheitlich abgelehnt. Das verstehe, wer will ...

Doris Foitzik

Ab aufs Rad: Die Waterloostraße ist jetzt Fahrradstraße

Der Straßename geht auf ein historisches Ereignis zurück: die letzte Schlacht Napoleons, 1815. Verpflichtet ein solcher Name irgendwie zu Ärgernissen und Lärm? Man hatte hier so das Gefühl ...

Lange Zeit bretteten LKWs wohlgenut über das hübsch-hubbelige Kopfsteinpflaster – nicht so hingegen Rad-, Rollstuhl- oder Rollatorfahrer*innen.

Diese Zeiten sind vorbei. Nach elf Monaten Umbauarbeiten darf sich die Waterloostraße nun Fahrradstraße nennen und ist stolzer Teil der Veloroute 13. Nicht alle Wünsche der Anwohner*innen, die vor wenigen Jahren eine Bürgerinitiative gründeten und im Bürgertreff zusammenkamen, wurden umgesetzt. Weil es keine Durchfahrtsperre gibt, tuckern zu Hauptverkehrszeiten noch immer LKWs hier lang, es gibt kein weiches Kopfsteinpflaster, was den Look der Straße erhalten hätte. Tagsüber aber ist es herrlich ruhig.

So ruhig, dass eine Mutter auf einer der neuen Holzbänke draußen sitzt und wartet bis die Tochter denn in der Kita aufwacht. Hier schlummert es sich jetzt gut. Wobei: vielleicht nicht immer. Am 20. August fand nämlich zur Feier der Frischekur zum ersten Mal das Waterloostraßenfest statt. Als Fest von und für Nachbar*innen gedacht, kamen 2000 Besucher*innen zusammen. Hier geht es also nicht nur um die Mobilitätswende. Hier geht es um gelbes nachbarschaftliches Miteinander und lebendiges Mitmachen.



Allen, die genüsslich in der Waterloostraße schlendern, oder auf zwei, drei oder vier Rädern hier entlangfahren, sei dies mit auf den Weg gegeben: Früher galt in der Waterloostraße noch rechts vor links. Das ist nun nicht mehr so. Jetzt haben diejenigen, die auf der Fahrradstraße fahren, Vorfahrt. Grund dafür sind abgesenkte Bordsteine zur Heinrichstraße und der Straße Waterloohein. Weiterhin gilt aber: Vorsicht ist besser als Nachsicht!

Kristina Kobrow

Impressum

"Altona-Nord im Blick" 87

Hrsg.: Bürgertreff Altona-Nord

Gefionstr. 3, 22769 Hamburg, Tel. 42 10 26 81

Erscheinen: viermal jährlich, Aufl. 5000

Redaktion und v.i.S.d.P.: Sonja Eichele;

Fotos: Birgit Kuntz, Anders Lang

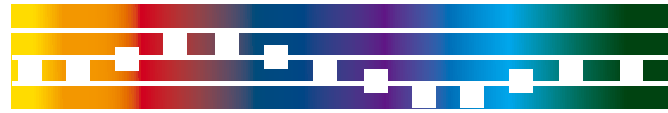
Eingesandte Artikel und Leserbriefes müssen nicht

die Meinung der Redaktion widerspiegeln.

Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Gute Vorsätze für's neue Jahr

Sing mal wieder ...



Der Jahresbeginn ist ein guter Zeitpunkt, um lange gehegte Wünsche endlich in die Tat umzusetzen. Vielleicht wollten Sie immer schon mal in einem Chor mitsingen? Sechs Chöre proben regelmäßig im Bürgertreff. Hier ist bestimmt auch für Sie etwas dabei.

Swingtonics



- Repertoire: fünfstimmig mit anspruchsvollen Pop- und Swing-Arrangements
- Proben: Mo., 20.00-22.00 Uhr, wöchentl.
- Kosten: 25 € / Monat
- Chorleiter: Horst Liebenau
- Kontakt: hliebenau@t-online.de
www.swingtonics.de
- Gesucht werden vor allem: Bässe und Frauen mit tiefen Altstimmen

Chor4fun



- Repertoire: Popsongs - von Africa (Toto) bis Viva la Vida (Coldplay)
- Proben: Mo., 17.30-19.30 Uhr, wöchentl.
- Kosten: 18 € / Monat
- Chorleiterin: Mayya Rosenfeldt
- Kontakt: winfried.rangnick@chor4fun.de
www.chor4fun.de
- Gesucht werden: Sängerinnen und Sänger mit Sopran, Bass, Tenor

Chorallen



- Repertoire: drei- und vierstimmig aus allen Epochen
- Proben: Mi., 19.30-21.30 Uhr, wöchentl.
- Kosten: 23 € / Monat, erm. 11,50 €
- Chorleiter: Martin Schönfeld
- Kontakt: horst-domnick@posteo.de
www.chorallen.de
- Gesucht werden: Soprane, Bässe und vor allem Tenöre

SingenWir!



- Repertoire: alles, was gefällt - Schlager, Klassik, Pop, Volkslieder, Kanons
- Proben: Mo., 11.00-12.30 Uhr, wöchentl.
- Kosten: 30 € / Monat, Ermäßigung mögl.
- Chorleiter: Jonathan Gable
- Kontakt: jonathan.gable@gmail.com
Tel. 0170-89 30 488
- Gesucht werden: Alle können mitsingen, Männer sind besonders willkommen

Vergissmeinnicht



- Repertoire: Chor für Menschen mit und ohne Demenz, gesungen wird alles, was Spass macht, ohne Noten
- Proben: jeden 2. + 4. Di., 10.00-12.00 Uhr
- Kosten pro Probe: 10 € / Paare 15 €
- Chorleiterin: Hannah Simonis
- Kontakt: a.hassel@alzheimer-hamburg.de
Tel. 88 14 1770
www.alzheimer-hamburg.de
- Gesucht werden: jede*r kann mitsingen

50 Voices



- Repertoire: temperamentvoller Mix aus Pop, Gospel und Soul
- Proben: Do., 20.00-22.30 Uhr, wöchentl.
- Kosten: 25 € / Monat
- Chorleiter*innen: Lerato Sebele-Shadara, Andreas Paulsen, Christian Schicht
- Kontakt: vorstand@50voicesgroove.de
www.50voicesgroove.de
- Gesucht werden: jede*r kann mitsingen

Dokumentarfilm über ein Quartier im Umbruch

Diebsteich – Der Film

Diebsteich: Bis vor kurzem ein verschlafenes Viertel zwischen Bahrenfeld, Altona-Nord und Eimsbüttel. Eine S-Bahn-Station, Gewerbe, Mietshäuser, Kleingärten, ein Friedhof. Doch jetzt steht es vor großen Veränderungen.

Der Fernbahnhof Altona soll nach Diebsteich verlegt werden. Vorgesehen ist ein achtgleisiger Bahnhof mit sechs Fern- und Regionalbahngleisen sowie zwei S-Bahn-Gleisen. Gleichzeitig plant die Stadt Hamburg eine völlige Neuausrichtung des Quartiers – mit einer Konzerthalle für

5000 Gäste und einem Fußballstadion. Dafür wird unter anderem das kubanische Café Buena Vista, ein beliebter Nachbarschaftstreff, der Abrissbirne zum Opfer fallen.

Durch die gigantischen Baupläne wird sich das Leben der Menschen am Diebsteich verändern. Glücklicherweise sind wohl die wenigsten mit der Entwicklung. Sie fühlen sich übergangen, haben eine Anwohnerinitiative gegründet.

Der Altonaer Dokumentarfilmer Anders Lang hat schon vor einiger Zeit das Diebsteichviertel für sich entdeckt. „Vor ein paar Jahren“, so erzählt er, „bin ich einfach mal am Diebsteich ausgestiegen, um mir die Gegend genauer anzuschauen. Kaum raus aus der maroden S-Bahn-Station eröffneten sich mir spannende Geschichten von Anwohner*innen und Gewerbetreibenden, die ich mit meiner Kamera erzähle.“



Der Bahnhof und die Zukunftsvision dahinter

Herausgekommen ist ein sehenswerter Dokumentarfilm über die Sorgen und Widerstände der Menschen und einen Stadtteil, den es so bald nicht mehr geben wird.



Der Abriss des alten S-Bahnhofs hat begonnen

DIEBSTEICH

Ein Film von Anders Lang, D 2022, 45 Min.

Fr. 9.12., 20 Uhr Café Buena Vista
Am Diebsteich 2

Do. 15.12., 19 Uhr: Kino 3001
Schanzenstr. 75, Tel. 43 76 79

Di. 31.1., 19 Uhr: Bürgertreff Altona
Gefionstr. 3, Tel. 42 10 26 81
weitere Infos: www.diebsteich.de

Schule Arnkielstraße lädt ein: Tag der Offenen Tür & Nikolausbasteln

Im Dezember öffnet die Grundschule Arnkielstraße wieder ihre Türen für Eltern und zukünftige ABC-Schützen, die die Schule und ihre Angebote kennenlernen möchten.

Am Donnerstag, den 1. 12. von 16.00-18.00 Uhr sind Eltern, Kinder und interessierte Gäste herzlich zum Nikolausbasteln eingeladen. Das Material ist vorhanden, gute Laune und Bastelfreude sind mitzubringen. Beim Tag der Offenen Tür am Freitag, den 9.12. von 15.30-17.30 Uhr können sich die zukünftigen Schulanfänger*innen und ihre Eltern über die pädagogische Arbeit der Schule informieren. Sie können sich

ein umfassendes Bild von den Klassen- und Fachräumen, den Lernangeboten, dem Schulprofil sowie dem Ganztagsangebot machen. Dazu gibt es viele Mitmachstationen für die Kinder und Möglichkeiten für Gespräche mit der Schulleitung, mit Lehrkräften und Eltern aus dem Elternrat.

Besuchen Sie auch die Webseite der Schule, um sich über den aktuellen Stand der Veranstaltungen zu informieren!

Grundschule Arnkielstraße
Arnkielstraße 2-4, 22769 Hamburg
Tel.: 428 93 57 40
www.schule-arnkielstrasse.de



Lebendiger Adventskalender

Nach zwei Jahren Pandemie lädt die Pauluskirche wieder ein zum lebendigen Advent. Dreimal wöchentlich gibt es ein fröhliches Treffen mit Liedern und Geschichten. Treffpunkte: Samstags bei der Feuerschale im Rondell der Pauluskirche, dienstags auf dem Glücksburgerplatz und donnerstags im Alsenpark. Auftakt ist am 1. Dezember in der Lebensmittelausgabe, Langenfelder Straße 82.

Alle sind herzlich eingeladen, kommen Sie gern ganz spontan dazu. Für weitere Infos per Email bitte anmelden unter: adventskalenderpaulus@web.de.



Vormerken: 1. Dezember 19 Uhr

Viel Lärm um viel

Kristina Kobrow

Wie soll die neue Sternbrücke aussehen? Noch ist das ungewiss. Bald sollte jedoch Klarheit herrschen. Die Deutsche Bahn plant eine Informationsveranstaltung am Abend des 1. Dezember.

Seit 2005 möchte die Deutsche Bahn Netz AG die knapp 100 Jahre alte denkmalgeschützte Eisenbahnbrücke über der Kreuzung Max-Brauer-Allee/Stresemannstraße abreißen.



Die Sternbrücke in ihrem alten Gewand

Rund 900 Züge rollen täglich über die Brücke. Das geht am Bauwerk nicht spurlos vorbei. Die technische Nutzungsdauer sieht die Bahn als erreicht. Ein Neubau ist beschlossen. Aber wie soll er aussehen? Die Vorstellung des Neubau-Entwurfs vor über zwei Jahren sorgte für viel Spott und Schrecken. Der Name „Monsterbrücke“ bürgerte sich ein. Wer den Überblick über die Genese der Brücken-Wehen und die Kritikpunkte verschiedener Akteur*innen verloren hat, dem sei der online abrufbare Film „Sternstunde Null“ empfohlen.

Geplant wird mit 125 Millionen Euro für den Bau, mit 108 Metern Spannweite (derzeit ist die Brücke 75 Meter lang), mit 24 Metern Breite (statt jetzigen 17 Metern) und ohne Stützen.

Eine solche Konstruktion braucht notgedrungen viel Platz. Sehr viel Platz. Die sogenannte „Brammerfläche“ an der Max-Brauer-Allee zwischen Schulterblatt, Lippmannstraße und dem Bahndamm soll als Vormontageplatz erhalten. Die angrenzenden Häuser müssten für die neue Brücke weichen. Die hier beheimateten Szene-Clubs und laut Se-

nat über 60 Bäume ebenso. Der Baubeginn ist für 2023 geplant, im Juni 2026 soll die neue Brücke dann in Betrieb genommen werden.

Noch ist das Zukunftsmusik, denn noch ist das Planrecht für den Bau nicht erteilt. Das Prüfverfahren des Eisenbahnbundesamtes dauert noch an. Und ebenso die Proteste und Demonstrationen. „Die Monsterbrücke ... ist noch lange nicht gebaut!“ heißt es auf der Website der Initiative Sternbrücke.



Protestaktion am 1. Oktober

Im Juni ließ ein Alternativ-Entwurf Kritiker*innen vorsichtig aufatmen. Der Architekt Prof. Karsten Brauer ist eigentlich schon pensioniert, machte sich aber trotzdem ans Werk, modellierte und visualisierte. Und wie! Brauers Modell wäre nach Angabe der Ingenieurbüros WP Ingenieure aufgrund geringerer Spannweite günstiger. Die Clubs könnten an Ort und Stelle bleiben. Die Initiative Sternbrücke war begeistert. Zu einem anderen Schluss kamen hingegen die Entscheidungsträger. Auf eine schriftliche kleine Anfrage der Partei „Die Linke“, ebenfalls im Juni, wurde geantwortet, bislang läge kein realisierbarer Vorschlag vor, der die gestellten Anforderungen in vergleichbarer Weise erfüllen könne und eine signifikante Kosteneinsparung erwarten lasse. Das be-



So könnte die neue Brücke aussehen

deutet im Klartext: Die Bahn plant weiter mit einer Stabbogenbrücke.

Wie die Sternbrücke 2.0 letztlich aussehen wird, ist ungewiss. Aber die Deutsche Bahn plant für den 1. Dezember – eigentlich sollte es der 10. November werden – eine Online-Informationsveranstaltung. Das beauftragte Architektur- und Ingenieurbüro Ney & Partners wird erläutern, inwiefern die Hinweise und Ideen aus der offenen Kreativwerkstatt im Oktober 2021 umgesetzt werden. „Fachleute haben Gestaltungsmöglichkeiten gefunden“ liest man auf der Webseite der Bahn zum Projekt. Welche Gestaltungsmöglichkeiten das sind, ob Materialien der alten Brücke wiederverwertet werden können, ob die Brücke (wenigstens) optisch durch entsprechende Farbgebung verkleinert werden kann, inwiefern Aspekte einer Begrünung berücksichtigt werden können, ob Lärmschutz und Ästhetik sich die Hand geben oder ob Clubs in einem Untergeschoss unter der Sternbrücke bleiben können, steht derweil genau hier: in den Sternen.

MIT DABEI SEIN:

Online-Veranstaltung der Deutschen Bahn mit Vertreter*innen der Stadt:
Do, 1.12., 19 Uhr
<https://www.dialog-sternbruecke.de/>

WISSEN AUFRISCHEN:

Initiative Sternbrücke:
<https://initiativesternbruecke.org/>
Dokumentarfilm „Sternstunde Null“:
<https://youtu.be/X4q1n4rEHgA>

Parlamentsdatenbank der Hamburgischen Bürgerschaft: <https://www.buergerschaft-hh.de/parldok/freiesuche>

Projektseite der Deutschen Bahn: <https://www.eisenbahnbruecken-ehm.de/sternbruecke.html>

DEZEMBER			VERANSTALTUNGEN & AUFFÜHRUNGEN	
SA	03	20.00		Urban Tones Musik aus der Urbanität, der City, der Metropole, dem Schmelztiegel der Kulturen und Stilistiken. Jazz, Funk, Latin, Rock und Weltmusik haben Egbert Scheunemann und seine Band geprägt. Musik ist ihre Leidenschaft. Eintritt 10 €
SO	04	11.00		Figurentheater: Sieben allein zuhaus Frau Geiß muss dringend zum Arzt. Die älteren Geißlein sollen auf ihre kleineren Geschwister aufpassen. Kaum ist die Mutter aus dem Haus, gibt es Streit. Plötzlich steht der Wolf vor der Tür und will babysitten. Die Kleinen sind begeistert, die Großen misstrauisch ... Eintritt Kleine 2 €, Große 5 €, ab 4 Jahre
FR	09	20.00		Chorkonzert: 50 VOICES Back on Stage – unter diesem Motto präsentiert der Hamburger Chor 50 VOICES auf seinem Winterkonzert seinen unvergleichlichen Mix aus Pop, Gospel und Soul. Erleben Sie 50 Sänger*innen live & unplugged unter der Leitung von Andreas Paulsen und Christian Schicht. Eintritt 10 €
SO	11	15.00		Immer wieder sonntags ... Weihnacht op Platt Die Hamburger Musikerin Feli nimmt ihre Zuhörer*innen mit zurück in ihre Kinderzeit und singt davon, wie Weihnachten früher war, als es noch „X-mas“ hieß. Auch für Nicht-Plattddeutsch-Sprechende geeignet! Eintritt 12 € (inkl. Kaffee und Kuchen)
SO	18	17.00		Louise tanzt Die Ü50-Party in Altona ist zurück! Wir tanzen zu Musik, die Erinnerungen und beschwingte Gefühle weckt. Musikwünsche sind willkommen! VVK beim AWO Aktivtreff Louise Schroeder (Gefionstr. 3) oder auch gerne spontan an der Abendkasse. Eintritt 5 €, VVK 3 €
JANUAR			VERANSTALTUNGEN & AUFFÜHRUNGEN	
SO	08	15.00		Immer wieder sonntags ... Wohlklang Wohlklang empfängt Sie mit einem frech-fröhlichen Programm. Kommen und erfahren Sie heute, was der „Hans mit seinem Knie“ hat, warum „Herr Meyer sich am Himalaya“ aufhält und die „fesche Lola ein Pianola“ besitzt. Eintritt 12 € (inkl. Kaffee und Kuchen)
SO	15	11.00 + 15.00		Familienmusik: Hexe Knickebein im Märchenwald Hexe Knickebein ist zu Besuch im Märchenwald und trifft dort Bösewichte wie den Wolf, gemeine Stiefmütter oder Fee Nummer 13. Drei Schweinchen versuchen sich als Baumeister und zwei Schwestern laden einen verzauberten Bären zum Tanz ... Eintritt Kleine 2 €, Große 5 €, ab 3 Jahre
SO	22	17.00		Louise tanzt – Tanzveranstaltung Ü50 (siehe Ankündigung 18.12.) Eintritt 5 €, VVK 3 €
FEBRUAR			VERANSTALTUNGEN & AUFFÜHRUNGEN	
FR	03	20.00		3ladies 1st Die 3 Ladies bieten ein vergnügliches, buntes Repertoire aus mindestens fünf Dekaden. Stilvoll und beherzt geht es von Dur bis Moll - von Blues bis Rock'n Roll. Kommt, lauscht und lacht mit Karla, Jenny und Karin: drei und stimmig, was sonst?! Eintritt 10 €
SO	12	15.00		Immer wieder sonntags ... Die Dietrich Wer kennt sie nicht: Die weltberühmte Marlene! Ginger, alias Henry Thedens, interpretiert die Berliner Film- und Konzert-Diva und lässt sie quasi „live“ erscheinen. Genießen Sie das musikalische Bühnenstück mit den schönsten Liedern der Dietrich und Details aus ihrem unvergleichlichen Künstlerleben. Eintritt 12 € (inkl. Kaffee und Kuchen)
SO	19	17.00		Louise tanzt – Tanzveranstaltung Ü50 (siehe Ankündigung 18.12.) Eintritt 5 €, VVK 3 €
SO	26	11.00		Kindertheater: Gute Nacht, Gorilla Der kleine Gorilla unterhält den ganzen Zoo. In eingespielter Reihenfolge befreit er jede Nacht Elefant, Löwe, Giraffe, Hyäne und Gürteltier aus ihrem Gehege und folgt dem Zoowärter über die Wiese, durchs Haus, zum Schlafzimmer bis ins Bett. Eintritt Kleine 2 €, Große 5 €, ab 3 Jahre